Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co KG

Schwabach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023

Lagebericht zum Konzernabschluss der für das Geschäftsjahr 2022/23

1 Geschäft / Rahmenbedingungen

Die Niehoff-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Maschinen und komplette Produktionsanlagen zum Ziehen, Glühen, galvanischen Beschichten, Verlitzen, Auf- und Umspulen und Flechten von Nichteisenmetall-Drähten sowie Maschinen zum Verseilen, Wickeln und Spulen von isolierten Daten-, Automobil- und Spezialkabeln. Neben dem Mutterunternehmen in Schwabach bei Nürnberg und einer Zweigniederlassung in Leuterschach im Allgäu für Elektronik-Entwicklung und Schaltschrankbau verfügt der Konzern weltweit über neun Tochtergesellschaften. Damit ist der Konzern in allen bedeutenden Absatzmärkten der Draht- und Kabelbranche präsent.

Die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen der Invasion Russlands in die Ukraine. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen dadurch stark an, enorme Preissteigerungen erfolgten bei fossilen Brennstoffen. Durch Lockdowns in China wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen führten diese Faktoren zum starken Anstieg der Inflationsraten.

Trotz massiven Gegenwinds zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 auf preisbereinigt +3,4 %, nach einem kräftigen Anstieg von +6,2 % im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt +8,8 %. Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2022 mit geschätzt +5,4 %.

Quellen: IMF World Economic Outlook Update January 2023, für 2020: IMF October 2022 Database

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Dass es dennoch in der Euro-Zone mit +3,5 % zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA (+2,0 %) kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU, Aufbau- und Resilienzfazilität sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle. In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von 3,0 % ausgesprochen schwach, Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs mit 6,8 % in Indien.

Quellen: IMF World Economic Outlook Update January 2023, cpb World Trade Monitor, November 2022

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,8 % höher als im Vorjahr. Die Konsumausgaben des Staates stiegen preisbereinigt vergleichsweise moderat um 1,0 %. Deutschland exportierte preisbereinigt +2,9 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2021. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt +6,0 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real +0,5 % übertroffen. Allerdings blieb der von nicht wenigen erwartete Einbruch der Maschinenproduktion aus. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 237 Mrd. Euro, für den Umsatz stehen 244 Mrd. Euro in den Büchern.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

2 Auftragseingang / Auftragsbestand

Der Monatsdurchschnitt der Auftragseingänge für Maschinen in der Niehoff-Gruppe im Geschäftsjahr 2022/23 erreichte mit einem leichten Anstieg um 1,2 % das Niveau des Vorjahres und lag damit 34,1 % über dem Plan. Der Auftragseingang für Maschinen erreichte im Geschäftsjahr 2022/23 zum zweiten Mal in Folge eine Rekordhöhe in der Geschichte des Konzerns. Mit einem Anteil am gesamten Auftragseingang von 31,6 % (Vj. 33,7 %) war Nordamerika mit Mexiko, trotz leichter Rückgänge, wieder stärkstes Marktgebiet. Ebenfalls hohe Marktanteile mit einem Anteil von 25,8 % (Vj. 31,5 %) konnte das Marktgebiet China aufweisen. Die Marktgebiete Indien, Europa und Lateinamerika setzten ihre positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort und erreichten jeweils Rekordniveaus. Auch Asien (ohne China) konnte weitere Zugewinne verzeichnen. Nach den starken Zuwächsen der letzten Jahre mussten die Marktgebiete Afrika und Mittlerer Osten (inkl. Türkei) eine Abschwächung hinnehmen. Das Marktgebiet der GUS-Staaten hatte im Berichtszeitraum weitere Rückgänge zu verzeichnen und ist nun mit Abstand schwächstes Marktgebiet.

3 Produktpalette

Die Produktgruppe der Mehrdrahtziehanlagen erreichte einen Rekordumsatz. Die Walzdrahtanlagen hingegen mussten einen Rückgang verzeichnen, wir erwarten jedoch für das folgende Geschäftsjahr eine deutliche Steigerung auf einen Rekordumsatz. Die Verlitzmaschinen, Flechtmaschinen und Kabelverseilmaschinen konnten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen und erreichten jeweils Umsätze in Rekordhöhe. Einen Rückgang der Umsätze mussten die Verzinnungen, NPS-Kabelspuler und NPS-Spulen hinnehmen.

Im Produktmix zeigt sich, entgegen den beiden Vorjahren, eine Verschiebung von den Walzdrahtziehanlagen zugunsten der Mehrdrahtziehanlagen. Für das folgende Geschäftsjahr erwarten wir weitere Zuwächse bei den Mehrdrahtziehanlagen. Bei den Walzdrahtziehanlagen erwarten wir eine überproportionale Steigerung. Auch bei den Verlitz- und Flechtmaschinen rechnen wir mit weiteren Zuwächsen über die aktuellen Rekordumsätze hinaus.

4 Entwicklung

Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen des vergangenen Jahres haben unter anderem dazu geführt, dass das Thema „Energieeffizienz“ weiter an Bedeutung gewonnen hat. Die bereits im Vorjahr begonnenen Entwicklungen im Hinblick auf dieses Thema wurden nochmals intensiviert und führen bereits jetzt zu sehr erfolgversprechenden Ergebnissen. So konnte der Prototyp der Walzdrahtglühe, der im vergangenen Jahr im Labor von NSC getestet wurde, wie geplant an einen Kunden ausgeliefert werden. Die Anlage läuft seit ihrer Inbetriebnahme problemlos und liefert die vorausberechnete Energieeinsparung beim Glühen des Drahtes in Höhe von ca. 25 %.

In Kombination mit diesem Technologiesprung beim Glühen werden die Grobzugziehanlagen in Zukunft mit Torquemotoren anstelle von Getriebemotoren ausgestattet, was ebenfalls zu einer Energieeinsparung von bis zu 5 % führen wird.

Die Mehrdrahtanlage, deren Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen wurde und deren vornehmliches Ziel größere Einlaufdrahtdurchmesser für den asiatischen Markt waren, konnte als Prototyp an einen Kunden verkauft werden und befindet sich derzeit im Feldtest.

Mit Blick auf die Verbesserung des Montagedurchlaufs konnte das geplante Redesign der Grobzugmaschine abgeschlossen werden und erste Anlagen in dieser Variante ausgeführt werden. Die Ergebnisse aus diesem Prozess sind vielversprechend und werden nun sukzessive auf andere Maschinen übertragen.

Die Produktgruppe der großen Verlitzmaschinen wurde ebenfalls komplettiert und bringt die Niehoff Gruppe damit in die Position, den Anwendungsbereich beim Verlitzen von großen Leiterquerschnitten, wie sie für Energiekabel gebraucht werden, mit den notwendigen Anlagen zu bedienen. Die konsequente Weiterentwicklung von Optionen und Peripheriegeräten zu dieser Anlage soll die Wettbewerbsposition von Niehoff weiter verbessern.

Die Entwicklung im Bereich der Simulation wurde im laufenden Geschäftsjahr konsequent weiter ausgebaut. Dabei wurden zahlreiche Modelle für verschiedene Doppelschlagverlitzmaschinen aufgebaut, anhand derer schwingungsoptimierte Konstruktionsänderungen durchgeführt werden konnten. Die Maschinen werden auf diese Weise hinsichtlich ihrer Stabilität und Prozesssicherheit deutlich verbessert. Dieser Prozess wird nun kontinuierlich für alle Maschinen weitergeführt.

Ferner wurden die im Vorjahr begonnen Simulationsprojekte zur Rekristallisation und zum Drahtumformen mit der TU Ilmenau und der Fraunhofer-Gesellschaft in Freiburg weitergeführt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse fließen bereits jetzt in die oben angeführten Neuentwicklungen von Durchlaufglühen mit optimierter Rekristallisation ein.

5 Vertrieb und Service

Nach dem Ende der Pandemie finden wieder weltweite Messen, Konferenzen, persönliche Treffen und Werksführungen statt. Diese sehr wichtigen Erfolgsfaktoren für den Verkauf von Maschinen und Anlagen können jetzt wieder uneingeschränkt eingesetzt werden.

Die in der Draht- und Kabelindustrie weltweit größte Messe, die WIRE in Düsseldorf, fand vom 20. - 24. Juni 2022 statt, allerdings ohne Besucher aus China und anderen Ländern Südostasiens. Für Niehoff war es sehr wichtig, Kunden und Partner persönlich zu treffen, um über aktuelle und zukünftige Projekte zu sprechen. Die Messe war daher für Niehoff ein voller Erfolg. An der 16. CRU Wire & Cable Conference vom 25. - 27. Juli 2022 in London, UK, nahmen rund 200 Geschäftsführer der führenden Kabelproduzenten weltweit teil.

Vom 21. - 22. September fand das NF Drahtforum unter dem Titel „Nachhaltigkeit in der Lieferkette der NE Drahtindustrie“ in Nürnberg statt. Eingeleitet wurde dieses mit einer Werksbesichtigung bei NSC in Schwabach am Vortag. Niehoff beteiligte sich an dem NF Drahtforum mit einem Vortrag über die nachhaltige Herstellung unserer Maschinen und die damit verbundene nachhaltige, energiesparende Herstellung von Kupferdrähten und Litzen.

Die WIRE India in Mumbai wurde verschoben und letztendlich vom 23. - 25. November 2022 durchgeführt. Außerdem nahm Niehoff im Berichts-zeitraum an zwei weiteren internationalen Messen, der WIRE Southeast Asia in Bangkok, Thailand, vom 5. - 7. Oktober und an der WIRE South America in São Paulo, Brasilien, vom 25. - 27. Oktober 2022 teil. Auf allen internationalen Messen war NSC als Mutterunternehmen und durch die regionalen Tochtergesellschaften als Aussteller vertreten und wertete diese Messen mit Maschinenexponaten auf.

Aufbauend auf der Niehoff-Philosophie, dem Kunden ein Maschinenleben lang mit hochwertigem Service zur Seite zu stehen, liegt ein wesentliches Augenmerk auf dem After-Sales-Geschäft. Neben der Belieferung der Kunden mit Ersatz- und Verschleißteilen in nahezu allen Regionen dieser Welt gehören Inspektionen, Wartungen und Reparaturen zum Leistungsspektrum von Niehoff.

6 Beschaffung

Die Beschaffung erfolgt nach den Vorgaben von Konstruktion, Entwicklung und Fertigung im Rahmen unserer Qualitätssicherungs- und Controlling-Systeme. Die Bedarfsplanung, Disposition, Beschaffung und Lagerung erfolgt EDV-unterstützt auf der Grundlage einer definierten Beschaffungs- und Vorratspolitik für den Sondermaschinenbau und das Ersatzteilgeschäft. Durch Global Sourcing, Ausnutzung des Wettbewerbs, jedoch unter Beachtung strategischer Partnerschaften und Liefertermineinhaltung, wird eine wirtschaftliche Beschaffung abgesichert und durch Termin- und Qualitätskontrollen laufend überwacht.

Schwerpunkte in der Beschaffung des abgelaufenen Geschäftsjahres waren Aktivitäten zur Stabilisierung und Sicherstellung der Materialversorgung, bedingt durch die weltweiten Lieferengpässe und damit verbundenen stockenden Lieferketten aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie aufgrund der Situation auf dem Rohstoff-Sektor und der zur Jahresmitte vorherrschenden Unsicherheit hinsichtlich der Beschaffung von Energie. Dies betraf eine Vielzahl von Materialgruppen quer durch alle Bereiche, wie es in dieser Ausprägung vorher noch nie da gewesen war.

Auf der Kostenseite mussten aufgrund der eingeschränkten Materialverfügbarkeit und erhöhten weltweiten Nachfrage zum Teil erhebliche Preiserhöhungen zugestanden werden, um unsere Lieferfähigkeit und Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten.

Indikatoren zur Beurteilung der Leistung unserer Lieferanten sind die Qualitätskennzahlen pro Lieferant, die Messung der Liefertreue auf Lieferantenebene und die Auswertung der Fehlteilsituation in den jeweiligen Bereichen. Diese dienen gleichzeitig als Führungsinstrumente zur Steuerung unserer Lieferanten.

7 Qualität, Nachhaltigkeit und Arbeitnehmerbelange

Der Konzern hat in Deutschland ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und EMAS III eingeführt und lässt dieses regelmäßig durch externe Gutachter prüfen. Der der Geschäftsführung direkt unterstellte Verantwortungsbereich „Qualitätsmanagement und Integrierte Managementsysteme“ führt zudem interne Audits durch, begleitet die Zertifizierungen durch die Prüforganisationen und erstellt zugehörige Berichte bzw. Reports. Zudem unterstützt er die Bereichsverantwortlichen bei der Einhaltung von gesetzlichen Regelungen des Umwelt-/Energie-/Klimarechts sowie der Vorschriften zur Arbeitssicherheit durch die Pflege des Rechtskatasters „Paul“ und regelmäßige Besprechungen.

Der Konzern erstellt jährlich eine Umwelterklärung für den Standort Deutschland (Schwabach und Leuterschach) zu den Themen

–Energieverbrauch und Umfang der Nutzung erneuerbarer Energien

–Verbesserung der Energieeffizienz und Ressourceneffizienz unserer Maschinen für unsere Kunden (indirekte Umweltauswirkungen)

–CO_2 -Emissionen (Treibhausgase) und Luftverschmutzung/Emissionen

–Ressourcenverbrauch (Stoffeinsatz) sowie Abfallvermeidung, -trennung und die Wiederverwertungsquote (Kreislaufwirtschaft)

–Wasserverbrauch

–Förderung der Biodiversität

Durch Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung in den vorgenannten Bereichen wird die Umwelt nachhaltig entlastet und der Klimaschutz gefördert.

In diesem Zusammenhang hat das Mutterunternehmen auch seine Strombeschaffung ab 2021 auf zu 100 % aus regenerativen Quellen stammenden „Grünstrom“ umgestellt. Dadurch wird die CO_2 -Emission beim Hauptenergieträger Strom im Vergleich zu den Vorjahren um rund 75 % reduziert. Durch die geplante Investition in eine eigene Photovoltaik-Aufdachanlage kann zudem künftig ein Teil des Stroms vor Ort selbst produziert und die CO_2 -Emissionen können weiter gesenkt werden.

Seit Ende 2020 nimmt NSC regelmäßig am Nachhaltigkeits- und CSR-Rating (Corporate Social Responsibility) durch Ecovadis teil. Dieses umfasst zusätzlich zum Umweltbereich auch die Bereiche Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Ziel ist es, die Transparenz zu erhöhen sowie Verbesserungspotenziale und -maßnahmen bei allen Nachhaltigkeitsthemen zu definieren.

In diesem Zusammenhang wurde auch der CoC (Code of Conduct) für Mitarbeiter aktualisiert und ein Hinweisgebersystem, auch „Whistle-blowing-System“ genannt, für alle Mitarbeiter und Stakeholder implementiert. Dieses ist seit Februar 2022 freigeschaltet. Hierüber können Mitarbeiter, Lieferanten und Partner Hinweise auf gesetzliche oder ethische Missstände oder Fehlverhalten geben.

Des Weiteren ist die NSC seit 2021 der Nachhaltigkeitsinitiative „Blue Competence“ des VDMA beigetreten. Wir haben uns mit der Teilnahme dazu entschieden, die zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus als Richtschnur unseres Handelns zu nehmen und lassen uns daran messen.

Hohen Stellenwert nimmt bei NSC seit Jahren die Ausbildung von Nachwuchsmitarbeitern für die Abteilungen Zerspanung, Montage, Schaltschrankbau, Elektroinstallation, Prüfstand, Qualitätssicherung, Außendienst und die kaufmännischen Abteilungen sowie das Bereitstellen von Praktikantenstellen ein. Die Ausbildungsquote liegt bei der Muttergesellschaft bei 8,6 % (31.03.2022: 9,3 %).

Die Entwicklungsabteilungen betreuen Studenten im Rahmen von Studien- und Diplomarbeiten und gewinnen hieraus Kontakte für geeigneten Ingenieurnachwuchs. Zahlreiche Mitarbeiter haben regelmäßig bzw. im Rahmen von Projekten Gelegenheit, an internen und externen Schulungsmaßnahmen teilzunehmen. Die Bereitschaft zu individueller Weiterbildung von Mitarbeitern wird vom Unternehmen nach Kräften unterstützt. Unterschiedlichste Weiterbildungsbegehren werden mit kreativen Arbeitszeitmodellen und Zuschüssen gefördert.

Die NSC beschäftigt sich seit Jahren mit dem demografischen Wandel. Mit einer wettbewerbsfähigen und transparenten Vergütungsstruktur, sehr guten Sozialleistungen und motivierenden Aufgaben ist die Niehoff-Gruppe ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung unserer Belegschaft innerhalb des Konzerns bestätigt dies.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie waren auch in diesem Geschäftsjahr für den gesamten Konzern weiterhin eine besondere Herausforderung. Neben dem Erhalt der Leistungsfähigkeit galt es gleichzeitig, die Gesundheit der Arbeitnehmer zu schützen. Im Jahr 2022 sind die Coronavirus-Infektionen in vielen Bereichen abgeklungen oder die Krankheitsverläufe waren weniger schwerwiegend. Damit konnten die Hygienemaßnahmen und Verhaltensregelungen sukzessive gelockert werden.

Die Belegschaft wurde regelmäßig und zeitnah mit Informationen und Handlungsempfehlungen zum eigenen und zum Gesundheitsschutz anderer versorgt.

8 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

8.1 Ertragslage

Die Planung für das Geschäftsjahr ging von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um 29 % aus. Im Geschäftsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 287.986 (Vj. TEUR 230.071) erreicht werden. Dies ist ein Anstieg um 25,2 %.

Die Umsatzrendite, ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, erreichte im Geschäftsjahr 10,2 % (Vj. 9,0 %).

Das Ergebnis vor Steuern stieg dabei um TEUR 8.627 auf TEUR 29.436 (Vj. TEUR 20.809). Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um TEUR 32.088 (+23,0 %) auf TEUR 171.488. Der Anstieg des Materialaufwandes ist korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr um TEUR 7.247 (12,8 %) auf TEUR 63.562 (Vj. TEUR 56.316), was hauptsächlich auf den Personalaufbau zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (ohne Auszubildende) im Geschäftsjahr erhöhte sich auf 964 (Vj. 885).

Der Konzernanteil am Jahresüberschuss erreichte TEUR 21.644 (Vj. TEUR 16.310). Dies ist ein Anstieg um 32,7 %. Das EBITDA stieg auf TEUR 36.749 (Vj. TEUR 28.933) und die EBITDA-Quote auf 12,8 % (Vj. 12,6 %).

8.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Niehoff-Gruppe stieg um TEUR 57.574 auf TEUR 356.122 (Vj. TEUR 298.548).

Auf der Aktivseite stiegen das Sachanlagevermögen um TEUR 871 und die Finanzanlagen reduzierten sich um TEUR 7. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Vorräte um TEUR 30.817, was aus dem Bestreben, die Materialversorgung zu sichern, resultiert. Ebenfalls ist die Kapazitätserweiterung wegen des hohen Auftragseinganges zu berücksichtigen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 7.696.

Die liquiden Mittel erhöhten sich auf TEUR 96.943 (Vj. TEUR 77.996).

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um TEUR 7.412 auf TEUR 133.655. Die Rückstellungen stiegen um TEUR 6.732 auf TEUR 51.643. Dabei erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um TEUR 697, die sonstigen Rückstellungen um TEUR 5.262 und die Steuerrückstellung um TEUR 774. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus den Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütung und Prämien (TEUR +1.753) sowie Provisionszahlungen (TEUR +788), ausstehenden Rechnungen (TEUR +653) und Inbetriebnahmen (TEUR +455).

Die erhaltenen Anzahlungen stiegen, begründet durch den höchsten Auftragsbestand in der Geschichte des Konzerns, um TEUR 33.355 (+42,4 %) auf TEUR 112.016. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 4.519 auf TEUR 16.113. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um TEUR 5.141. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 618 und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um TEUR 51 zurück.

Die Eigenkapitalquote erreichte 37,5 % (Vj. 42,3 %).

8.3 Finanzlage

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 35.601 (Vj. TEUR 29.767). Die Investitionen und Auszahlungen an die Unternehmenseigner konnten im Geschäftsjahr aus dem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der Konzern musste im abgelaufenen Geschäftsjahr den Kapitalmarkt - mit Ausnahme von Avalkrediten - nicht in Anspruch nehmen.

8.4 Investitionen und Abschreibungen

In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr TEUR 8.814 (Vj. TEUR 6.105) investiert. Die Investitionen lagen damit über den Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 7.679 (Vj. TEUR 7.208). Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 10 (Vj. TEUR 2.010).

8.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Im Berichtsjahr erreichten sowohl die NSC als auch alle weiteren Konzerngesellschaften positive Ergebnisse.

Die Liquiditätslage ist in Anbetracht der vorhandenen flüssigen Mittel und des positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit als solide zu bewerten.

Trotz stockender Lieferketten aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie der Situation auf dem Rohstoff-Sektor und der zur Jahresmitte vorherrschenden Unsicherheit hinsichtlich der Beschaffung von Energie und Engpässen bei Elektronikbauteilen lagen die Umsatzerlöse mit einer Steigerung um 25,2 % im Geschäftsjahr auf Rekordniveau in Höhe von TEUR 287.986.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Berichtsjahr um 41,5 % auf TEUR 29.436 (Vj. TEUR 20.809). Die Umsatzrendite, ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, erreichte 10,2 % (Vj. 9,0 %).

Der Konzern hat die prognostizierten Umsatzerlöse nur um 3 % verfehlt. Ursache für die Planunterschreitungen waren Projektverschiebungen. Das Ergebnis vor Steuern lag hingegen 17 % über der Prognose. Besonders hervorzuheben sind die Ergebnisse von NENA, NoI und NMC, die jeweils aufgrund geringerer Aufwendungen über den Plan hinausgingen und maßgeblich zum Konzernergebnis beigetragen haben.

9 Chancen- und Risikobericht

9.1 Risiken

Im Rahmen unserer jährlichen strategischen und operativen Planung werden alle erfassbaren Risiken einschließlich signifikanter Veränderungen des Geschäftsumfeldes in sachlicher, personeller und zeitlicher Hinsicht aktualisiert, dokumentiert und analysiert sowie die laufenden Überwachungs- und Kontrollmechanismen einschließlich Verantwortlichkeiten festgelegt. Der kaufmännische Bereich plant und überwacht die Liquidität. Durch das EDV-unterstützte Berichts- und Kontrollsystem wird der Geschäftserfolg zeitnah verfolgt. Einer besonderen Risikoanalyse unterliegen Investitions- und Akquisitionsprojekte.

Kaufmännischen Risiken wird durch entsprechende Vertragsgestaltung begegnet. Den Personalbedarf sichern wir seit Jahren mit konsequenter Aus- und Weiterbildung im Unternehmen sowie rechtzeitiger Planung von Nachfolgeregelungen.

Risiken aus Neuentwicklungen und Reklamationen begegnen wir durch konsequentes Projektmanagement, durch Vorversuche und intensive Erprobungen vor der Markteinführung sowie laufendes Reklamationsmanagement.

Die weltweiten Lieferengpässe aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie betrafen eine Vielzahl von Materialgruppen. Die strengen Corona-Beschränkungen in China, insbesondere der Lockdown in Shanghai, störten weiter die internationalen Lieferketten. Die Krise in der Ukraine hat grundsätzliche Auswirkungen auf die Materialverfügbarkeit (Blechbereich), unsere Lieferanten mussten die Rohmaterialversorgung zum Teil neu organisieren. Zusätzlich stellte unsere Lieferanten die Beschaffung und Verfügbarkeit von Energie (Strom, Gas) vor große Herausforderungen, insbesondere da, wo neue Lieferverträge abgeschlossen werden mussten.

Den stockenden Lieferketten begegnen wir mit einer Reihe von Maßnahmen. Anhand von basis- und einkaufsspezifischen Daten aus SAP und dem GIB-Dispocockpit, wie bestätigten Lieferterminen, werden die betroffenen Teile auch in Bezug auf Maschinenaufträge visualisiert. Es gibt eine wöchentliche Abstimmung mit problematischen Lieferanten und eine konsequente Überwachung. Die Montageaufträge der Maschinen werden nur freigegeben und mit der Kommissionierung der Teile für den entsprechenden Auftrag gestartet, wenn keine Engpassteile den späteren Durchlauf des Auftrags verhindern. Es werden alternative Produkte und Lieferanten entwickelt, auch die eigene Hard- und Softwareentwicklung trägt positiv bei. Diese bereits im Jahr 2021 gestarteten Maßnahmen wurden auch im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt.

Unsere beiden italienischen Hauptwettbewerber haben ebenfalls volle Auftragsbücher.

Bei Walzdrahtanlagen, vor allem für Aluminiumdrähte, wird die Marktposition der Niehoff-Gruppe bereits seit vielen Jahren durch den Einfluss der chinesischen Wettbewerber attackiert.

Bei Mehrdrahtanlagen wie auch bei NPS Spulsystemen muss sich der Konzern nicht nur gegen italienische, sondern auch gegen chinesische Wettbewerber behaupten. In China werden nach wie vor Eindrahtanlagen durch Mehrdrahtanlagen ersetzt; die chinesischen Maschinenhersteller sind somit gezwungen, ihr Produktportfolio umzustellen.

Dem verstärkten Wettbewerb begegnen wir durch systematische Lost Order-Analyse und Projekte zur Produktivitätssteigerung und Verkürzung der Durchlaufzeiten. Als wichtigste Maßnahmen zur Abwehr des Wettbewerbsdrucks forcieren wir auf der Entwicklungsseite konsequente Neu- und Weiterentwicklungen und betreiben konstruktive Überarbeitung und Wertanalyse bestehender Produkte. Auf Seiten der Produktion und der Logistik wird die Philosophie der Verschwendungsfreiheit („lean“) ebenso konsequent verfolgt. Ziel dieser zwischen allen Unternehmensbereichen abgestimmten Vorgehensweise / Philosophie ist eine signifikante Reduktion der Markteinführungszeiten, Reduktion der Herstellkosten und deutliche Reduktion der Durchlaufzeiten.

In Summe wird diese Philosophie zu einer Steigerung der Gesamt-Effizienz des Konzerns bei gleichzeitiger Minimierung der prozess-inhärenten Risiken führen.

Der Ansatz der „focused factories“ wird weiterhin konsequent verfolgt. Schwerpunkt dabei ist die Konzipierung und Realisierung von Prozessen und Strukturen, die eine deutliche Erhöhung der Flächenproduktivität, eine deutliche Reduktion der Durchlaufzeiten, eine Erhöhung der direkten Produktivität und eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktionsmenge bei den „Brot-und-Butter-Produkten“ zum Ziel haben.

Dem Risiko von Reisebeschränkungen z. B. aufgrund der Corona-Pandemie begegnen wir durch den Aufbau der Service- und Inbetriebnahme-Kapazität bei den Tochtergesellschaften vor Ort.

Gegen den unzulässigen Nachbau unserer Produkte schützen wir unser Know-how im Bereich der Elektronik durch Eigenfertigung, in der Software durch entsprechend geschlossene Bausteine. Kritische, know-how-sensitive Bauteile werden selbst gefertigt.

Know-how, das durch gewerbliche Schutzrechte gesichert werden kann, wird konsequent erfasst und soweit möglich durch Schutzrechtsanmeldungen in den relevanten Märkten geschützt. Verletzungen der Schutzrechte der Niehoff-Gruppe durch Wettbewerber werden bei den Kunden, auf Messen und in Veröffentlichungen systematisch identifiziert und ggf. geahndet.

9.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Muttergesellschaft wickelt ihre Geschäfte hauptsächlich in Euro ab. Ausnahmen dazu sind Geschäfte mit Kunden, die auf einer Abwicklung in US-Dollar bestehen.

Zur Absicherung von erwarteten CZK-Transfers zur teilweisen Bezahlung von Eingangsrechnungen in CZK an unsere tschechische Tochtergesellschaft Maschinenfabrik Niehoff (CZ) s.r.o. wurden Devisentermingeschäfte in CZK abgeschlossen. Unsere Sicherungsgeschäfte per 31. März 2023 bestanden dementsprechend hauptsächlich in US-Dollar und CZK.

Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt in Abstimmung mit den bestehenden Grundgeschäften sowie den geplanten Transaktionen. Die Effektivitätsprüfung wird intern dokumentiert und verfolgt. Die Auswahl des einzusetzenden Sicherungsinstruments wird nach eingehender Analyse des abzusichernden Grundgeschäfts getroffen.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Risiken aus Finanzinstrumenten, die zu einer Risikokonzentration führen könnten. Auf die Angaben im Anhang wird verwiesen.

9.3 Ausblick 2023 / 2024

Weltwirtschaft

Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert der Internationalen Währungsfonds (IWF) ein weltwirtschaftliches Wachstum von +2,8 %. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr, als im Oktober 2022 erwartet wurden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Risiken bestehen in der Corona-Situation in China und in einer möglichen Krise im Immobiliensektor, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum der größten Volkswirtschaften variiert 2023 stark. Lediglich im Vereinigten Königreich wird die Wirtschaftsleistung wohl um 0,6 % schrumpfen. In den anderen Ländern sollte ein Rückgang vermieden werden. In China prognostiziert der IWF +5,2 % Anstieg. In Indien könnte es mit +6,1 % Zuwachs erneut etwas dynamischer laufen. Die Teuerungsrate mit weltweit +6,6 % wird zwar hoch bleiben, aber vermutlich niedriger als im Vorjahr ausfallen.

Quellen: Oxford Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023

Die VDMA-Volkswirte erwarten im globalen Maschinenbau für das Jahr 2023 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um +1 %, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in Indien (+6 %) sowie China und im Vereinigten Königreich (jeweils +4 %). Dem Maschinenbau in Süd-Korea dürfte ein kleiner Zuwachs von +1 % gelingen. Für Japan wird eine Stagnation auf Vorjahresniveau erwartet. Für die EU-27 wird ein Rückgang um -1 % vorhergesagt. Noch schlechter fällt die Einschätzung für die USA mit -3 % aus.

Quelle: VDMA Prognosespiegel international März 2023

Deutsche Konjunktur

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) rechnet für 2023 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um +0,5 %, nachdem es Mitte Dezember noch von +0,3 % ausgegangen war. Die konjunkturellen Aussichten haben sich zuletzt etwas aufgehellt, und die deutsche Wirtschaft kämpft sich aus der Energiekrise. Der Preisanstieg hält sich hartnäckig und betrifft die gesamte Breite des Warenspektrums. Das IfW Kiel rechnet in diesem Jahr mit einer Inflation von +5,4 %.

Quelle: Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel)

Die VDMA-Volkswirte rechnen für den Deutschen Maschinen- und Anlagenbau mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von -2 %. Diese Prognose ist weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa, der festgefahren scheint. Und mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel.

Quelle: VDMA (Originaltext)

Trotz bereits getroffener Maßnahmen zur Erhöhung der Produktionskapazitäten steigen unsere Lieferzeiten weiter an, da wir nach wie vor monatlich einen höheren Auftragseingang verzeichnen als wir Maschinen ausliefern. Deswegen sind die Kernaufgaben für das GJ 2023/24 die Stabilisierung der bereits getroffenen und die Implementierung weiterer notwendiger Maßnahmen zur Ausweiterung der Produktionskapazität.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023/24 geht von einer Umsatzerhöhung um ca. 10 % aus. Die Geschäftsführung rechnet im laufenden Geschäftsjahr erneut mit einem positiven Geschäftsergebnis deutlich über Vorjahr und mit höheren Umsatzrenditen leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/23.

Die weltweite Energiewende, die Elektromobilität mit entsprechender Ladeinfrastruktur sowie die Digitalisierung und weitere Megatrends treiben den Bedarf an Draht und Kabeln. In den USA fördert der Staat durch Subventionen in Milliardenhöhe den Ausbau der Stromnetze, den Aufbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und den Umstieg auf erneuerbare Energieerzeugung. Dadurch steigt der Bedarf an Kabeln so stark, dass sich die amerikanische Kabelindustrie in den nächsten zehn Jahren verdoppeln muss, um dem gestiegen Bedarf gerecht zu werden. Durch unsere sehr gute Marktpräsenz in den USA haben wir gute Chancen, an diesem Wachstum teilzunehmen.

Der Markt Europa bleibt aufgrund der ambitionierten Pläne zum Kohleausstieg einer der Hauptabsatzmärkte für High Voltage- und Extra High Voltage-See- und Erdkabel. Die Golf-Staaten sind durch die hohen Erdöleinnahmen von den makro-ökonomischen Indikatoren einer Rezession größtenteils abgekoppelt. Die meisten Energieproduzenten haben sich der Erzeugung von erneuerbarer und grüner Energie verschrieben. Der Markt Russland ist komplett weggebrochen, dagegen sind Kasachstan, Aserbaidschan, Usbekistan etc. relativ kleine Märkte, jedoch mit steigender Bedeutung. In China steigt die Fahrzeugproduktion, vor allem von Elektrofahrzeugen, deutlich an und damit auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur. Auch erneuerbare Energien werden ausgebaut. Asien war stark von Covid-19 betroffen, das Nachholen der Investitionen hat Ende 2022 begonnen.

Für die Zukunft sind neben der Weiterentwicklung der grundlegenden Maschinentechnik für alle Maschinen der Gesellschaft die Neuerungen im Bereich Industrie 4.0 von entscheidender Bedeutung. Die weiteren geplanten Entwicklungsschritte sollen sicherstellen, dass dieser Spitzenplatz weiter ausgebaut werden kann.

Eine konsequente Diversifikationspolitik hat zu einer breiten Maschinenpalette und damit einer ausgeprägten Unabhängigkeit von einzelnen Absatzbranchen, regionalen Märkten, Lieferanten und Kunden geführt. Dank des großen Produktspektrums können vielen Kunden Komplettlösungen angeboten werden.

Weltweit wird schwerpunktmäßig an der Prozessentwicklung zur kosteneffizienten Herstellung von Drähten, Litzen und Geflechten gearbeitet. Im Vordergrund stehen neue Verfahren zur Energieeinsparung bei konduktiven Durchlaufglühen für Kupfer- und Aluminium-drähte. Zur kontinuierlichen Entwicklungsarbeit gehören prozesstechnische Versuche, oft in Zusammenarbeit mit Kunden. Dieser Trend wird auch in 2023/24 für die Gesellschaft im Mittelpunkt stehen.

Die Zukunftschancen der Niehoff-Gruppe ergeben sich aus technologisch und qualitativ führenden Produkten in allen Bereichen und einer weltweit gut aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation.

Die Konzernstrategie ist langfristig angelegt und wird von der Geschäftsführung konsequent verfolgt. Insofern sind alle Voraussetzungen gegeben, auch in Zukunft im zunehmenden Wettbewerb zu bestehen.

Schwabach, den 28. Juli 2023

Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG

Ralf Kappertz

Elena Graf

Bernd Lohmüller

Konzernbilanz zum 31. März 2023

Aktiva

	31.03.2023		31.03.2022
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.451.778,51		3.794.014,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		231.104,76
		3.451.778,51	4.025.118,78
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.895.699,32		55.826.469,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.497.141,80		4.125.746,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.037.220,65		6.495.660,26

	31.03.2023		31.03.2022
	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.225.902,99		3.336.815,06
		70.655.964,76	69.784.690,89
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18		299.404,18
2. Beteiligungen	39,89		12.348,85
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.870,35		69.491,20
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00		2.000.000,00
		2.374.314,42	2.381.244,23
		76.482.057,69	76.191.053,90
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.814.332,75		49.897.866,51
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	43.214.748,27		35.944.494,90
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.237.576,43		16.454.648,60
4. Geleistete Anzahlungen	2.056.009,52		2.208.994,40
		135.322.666,97	104.506.004,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.379.954,83		27.683.855,37
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.829.445,29		8.325.617,30
		44.209.400,12	36.009.472,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		96.942.563,25	77.995.523,83
		276.474.630,34	218.511.000,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.399.125,24	2.611.880,52
D. Aktive latente Steuern		766.000,00	1.234.243,73
		356.121.813,27	298.548.179,06

Passiva

	31.03.2023		31.03.2022
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten			
1. Festkapital	8.000.000,00		8.000.000,00

	31.03.2023		31.03.2022
	EUR	EUR	EUR
2. Rücklagen	72.339.842,26		68.709.518,36
		80.339.842,26	76.709.518,36
II. Andere Gewinnrücklagen		58.744.167,06	53.390.618,23
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-6.115.729,01	-4.562.040,50
IV. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		686.449,60	704.421,80
		133.654.729,91	126.242.517,89
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse		1.114.523,92	1.209.038,74
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.165.699,73		18.469.158,36
2. Steuerrückstellungen	2.963.565,36		2.189.900,78
3. Sonstige Rückstellungen	29.513.243,67		24.251.521,33
		51.642.508,76	44.910.580,47
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	485.200,21		536.514,62
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	112.016.357,93		78.661.221,36
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.112.801,49		11.593.772,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89.457,55		147.149,50
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	36.083.947,11		30.943.058,71
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.922.286,39		4.304.325,33
		169.710.050,68	126.186.041,96
		356.121.813,27	298.548.179,06

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022/2023

		2022/2023	2021/2022
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		287.985.717,96	230.070.774,82
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-203.595.344,72	-161.538.981,39
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		84.390.373,24	68.531.793,43
4. Vertriebskosten	-33.359.256,68		-28.217.883,47

		2022/2023	2021/2022
	EUR	EUR	EUR
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-23.469.590,53		-20.639.609,29
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.383.873,16		5.019.281,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.879.987,22		-2.969.261,62
		-55.324.961,27	-46.807.472,41
		29.065.411,97	21.724.321,02
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.053.449,08		671.575,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-683.217,78		-1.587.144,28
		370.231,30	-915.569,23
10. Ergebnis vor Steuern		29.435.643,27	20.808.751,79
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.266.407,85	-4.179.315,82
12. Ergebnis nach Steuern		22.169.235,42	16.629.435,97
13. Sonstige Steuern		-427.901,66	-254.692,68
14. Konzernjahresüberschuss		21.741.333,76	16.374.743,29
15. Gutschrift auf Kapitalkonten		-3.630.323,90	-1.780.862,45
16. Gutschrift auf Darlehenskonten		-12.690.259,36	-7.226.184,39
17. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn		-97.493,99	-64.804,47
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-5.323.256,51	-7.302.891,98
19. Konzernbilanzgewinn		0,00	0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/23

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Unternehmensgruppe Niehoff wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG (NSC) mit Sitz in Schwabach im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRA 4082 eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft sowie neun ausländische und ein inländisches Tochterunternehmen. Es ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Konsolidierungskreis:

Name und Sitz der Gesellschaft	Art der Beteiligung	Anteil am Kapital
		%
Nippon Niehoff Co., Ltd. Tokyo, Japan (NNC)	unmittelbar	75,0

Name und Sitz der Gesellschaft	Art der Beteiligung	Anteil am Kapital %
Niehoff-Herborn Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien*) (NHM)	mittelbar	100,0
Niehoff ENDEX North America, Inc., Swedesboro, USA*) (NENA)	mittelbar	100,0
Niehoff of India Private Ltd., Hyderabad, Indien (NoI)	unmittelbar	99,0
Maschinenfabrik Niehoff (CZ) s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik (NCZ)	unmittelbar	100,0
Niehoff Machinery Changzhou Co., Ltd., Changzhou City, China**) (NMC)	mittelbar	100,0
Niehoff Holding GmbH, Schwabach	unmittelbar	100,0
H. Folke Sanderlin AB, Motala, Schweden*) (HFSAB)	mittelbar	100,0
Niehoff Stranding Technology S.L., Badalona, Spanien*) (NST)	mittelbar	100,0

*) Mittelbare Beteiligung über die Niehoff Holding GmbH

**) 47,0 % werden mittelbar über die Niehoff Holding GmbH gehalten

Die Gesellschaft Niehoff Singapore Pte. Ltd, Singapur (NoS) mit einem Kapitalanteil von 100 %wurde aufgrund des geringen Geschäftsumfangs wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft weist per 31. März 2022 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 687 (Vj. TEUR 554) und einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 115,2 (Vj. TEUR 94,4) aus.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Anteile an den Tochterunternehmen mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses bzw. zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der Tochtergesellschaften durchgeführt. Die Erstkonsolidierung wurde somit nicht auf den Erwerbszeitpunkt, sondern auf den Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses vorgenommen. Des Weiteren wurde grundsätzlich nicht die Neubewertungsmethode, sondern die Buchwertmethode angewandt. NMC und NST wurden ab dem Gründungszeitpunkt erstkonsolidiert. Hierbei wurde die Buchwertmethode angewandt. Die schwedischen Tochtergesellschaften wurden auf den Erwerbszeitpunkt nach der Neubewertungsmethode erstkonsolidiert. Nach Durchführung der Neubewertung der Bilanzposten auf HB II-Ebene wurden die erworbenen Schutzrechte und der Geschäfts- und Firmenwert bilanziert.

Anteile konzernfremder Gesellschafter sind vom jeweils am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Kapital ermittelt und als „Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen), zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Muttergesellschaft.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige, soweit erforderlich auch außerplanmäßige, Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt. Wie in den Vorjahren werden keine Fremd-

kapitalzinsen sowie keine anteiligen Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt bei Bauten 3 bis 33 Jahre und bei technischen Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre. Bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Wesentlichen eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 23 Jahren angenommen. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen. Neu angeschaffte bewegliche Anlagengegenstände und Immobilien werden linear pro rata temporis entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der schwedischen Tochtergesellschaften bilanzierten erworbenen Schutzrechte und Geschäfts- und Firmenwerte werden auf zehn Jahre linear abgeschrieben. Begründet wird die Nutzungsdauer durch die Stabilität und voraussichtliche Bestandsdauer der Branche, die voraussichtliche Dauer der Tätigkeit von wichtigen Mitarbeitern und die Laufzeit der Patente.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gleitenden Durchschnittspreisen beziehungsweise dem niedrigeren letzten Einkaufspreis bewertet. Hierbei wurden Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Bei Beständen mit geringer Gängigkeit wurden Abschläge vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen wurden, wie in den Vorjahren, nicht einbezogen.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen wurden zum Nominalwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für das allgemeine Kreditrisiko wird bei allen Gesellschaften von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung abgesetzt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert bzw. niedrigeren Tageswert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Latente Steuern werden in den handelsrechtlichen Abschlüssen der Tochterunternehmen nach § 274 HGB gebildet. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden im Konzern verrechnet. Aktive latente Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden nicht angesetzt.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden.

Derivate, die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind, werden zu Anschaffungskosten und im Falle eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts mit diesem bewertet. Sollte der beizulegende Zeitwert negativ sein, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Passiva

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten erdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszinssatz wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 %, nach 1,81 % im Vorjahr, verwendet. Die Gehaltsdynamik war nicht zu berücksichtigen. Die Rentendynamik wurde mit 2,4 % (Vj. 2,0 %) berücksichtigt. Die altersbedingte durchschnittliche Fluktuationsrate wurde, sofern einschlägig, mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) angesetzt. Die Berechnung der Rückstellung für die Witwenrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde. Das Deckungsvermögen wird mittels Mark-to-Market-Methode bewertet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden in angemessener Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Bei voraussichtlichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr wurde gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung die Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre vorgenommen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden ebenfalls berücksichtigt. Die Berücksichtigung der Zinsen erfolgt nach der Bruttomethode.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Erhaltene Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung von Umsatzerlösen richtet sich nach dem Zeitpunkt des tatsächlichen Gefahrenübergangs der veräußerten Waren.

Aufwendungen und Erträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie wirtschaftlich angefallen sind.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Eine außerplanmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände zur Niehoff APP in Höhe von TEUR 247 (Vj. TEUR 0) wurde vorgenommen.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in den Spalten „Währungsdifferenzen“ gesondert aufgezeigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 756 (Vj. TEUR 476) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 398 (Vj. TEUR 2).

Aktive latente Steuern

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt: NSC 13,44 %, NENA 26,5 %, NHM 34,0 %, NoI 25,2 %, NCZ 19,0 %, NNC 34,6 %, NMC 25,0 %, Holding 28,3 %, HFSAB 20,6 %, NST 25,0 %. Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wurde der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

Aktive latente Steuern der Muttergesellschaft, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und „sonstige Rückstellungen“. Passive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“.

Bei den Tochtergesellschaften wurden in den handelsrechtlichen Abschlüssen aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus den Bilanzposten „Vorräte“ und „sonstige Rückstellungen“ resultieren, bilanziert. Passive latente Steuern in den handelsrechtlichen Abschlüssen resultieren aus der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“.

Auf die temporären Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften und den Handelsbilanzen II wurden latente Steuern gebildet. Aktive latente Steuern resultieren hierbei im Wesentlichen aus dem Bilanzposten „Vorräte“ sowie auf einer innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen. Passive latente Steuern resultieren aus der Bilanzposten „Erhaltene Anzahlungen“. Die auf HB II-Ebene gebildeten latenten Steuern wurden mit bereits bestehenden latenten Steuern aus den landesrechtlichen Jahresabschlüssen pro Gesellschaft saldiert.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen resultieren hauptsächlich aus der Zwischengewinneliminierung. Aktive latente Steuern im Konzernabschluss bestehen ausschließlich aus aktiven latenten Steuern nach § 306 HGB in Höhe von TEUR 766.

Eigenkapital

Die Entwicklung ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Festkapital

Der Ausweis betrifft das Festkapital der Kommanditisten der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach. Das Kapital ist voll eingezahlt.

Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beinhaltet die Rücklagen innerhalb der Kapitalanteile der Kommanditisten sowie andere Gewinnrücklagen, in denen der Gewinnvortrag, der Konzernanteil am Jahresüberschuss sowie Unterschiedsbeträge aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen enthalten sind.

Hafteinlage

Die ins Handelsregister eingetragene Hafteinlage der Kommanditisten beträgt unverändert TEUR 8.000. Im Rahmen der Sonderrechtsnachfolge sind die Anteile des Kommanditisten Prof. Dr. Walter Niehoff in Höhe von TEUR 80 auf den Kommanditisten Walter und Elfriede Niehoff Stiftung übergegangen.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Dieser Posten ergibt sich aus den nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung eingetretenen Währungsunterschieden im Eigenkapital der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften sowie aus der Umrechnung der Bilanz (Stichtagskurs) und der Gewinn- und Verlustrechnung (Durchschnittskurs).

Umrechnungskurse (Devisenkassamittelkurse) der auf Fremdwährung lautenden Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften:

Niehoff ENDEX North America Inc., Swedesboro, USA	1	EUR	=	USD	1,08750	(Bilanz)
					1,04143	(GuV)
Nippon Niehoff Co., Ltd., Tokyo, Japan	1	EUR	=	JPY	144,83000	(Bilanz)
					140,87825	(GuV)
Niehoff-Herborn Máquinas Ltda., São Paulo, Brasilien	1	EUR	=	BRL	5,51580	(Bilanz)
					5,36576	(GuV)
Niehoff of India, Private Ltd., Hyderabad, Indien	1	EUR	=	INR	89,39950	(Bilanz)
					83,67108	(GuV)
Maschinenfabrik Niehoff (CZ) s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik	1	EUR	=	CZK	23,49200	(Bilanz)
					24,34681	(GuV)
Niehoff Machinery Changzhou Co., Ltd., Changzhou City, China	1	EUR	=	RMB	7,47630	(Bilanz)
					7,13357	(GuV)
H. Folke Sandelin AB, Motala, Schweden	1	EUR	=	SEK	11,28050	(Bilanz)
					10,80764	(GuV)

Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile

Der Posten resultiert aus der Vollkonsolidierung der einbezogenen Gesellschaften und umfasst die Fremdanteile aus den Eigenkapitalposten der Tochterunternehmen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Eine insolvenzgeschützte Anlage bei einer Rückdeckungsversicherung dient ausschließlich der Sicherung einer Altersversorgungsverpflichtung und wird in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, zum 31. März 2023 in Höhe von TEUR 304 (Vj. TEUR 382) mit der ihr zugrundeliegenden Verpflichtung verrechnet. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 1.816. Die Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf TEUR 10 (Vj. TEUR 12) und wurden mit den Zinsaufwendungen in derselben Höhe verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB von TEUR 801 (Vj. TEUR 1.256).

Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Personalrückstellungen, wie ergebnisabhängige Vergütungen und Prämien in Höhe von TEUR 5.610 (Vj. TEUR 3.856) und Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 2.356 (Vj. TEUR 2.192), sowie Rückstellungen für Inbetriebnahmen in Höhe von TEUR 4.598 (Vj. TEUR 4.143), Gewährleistungen in Höhe von TEUR 4.029 (Vj. TEUR 3.935) und Provisionen für Handelsvertreter in Höhe von TEUR 3.805 (Vj. TEUR 3.017).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1- 5 Jahre	Restlaufzeit >5 ahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- 31.03.2023	485	485	0	0
- 31.03.2022	537	537	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
- 31.03.2023	112.016	111.817	199	0
- 31.03.2022	78.661	78.661	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- 31.03.2023	16.113	16.113	0	0
- 31.03.2022	11.594	11.592	2	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- 31.03.2023	89	89	0	0
- 31.03.2022	147	147	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
- 31.03.2023	36.084	36.084	0	0
- 31.03.2022	30.943	30.943	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
- 31.03.2023	4.922	4.792	0	130
davon Steuerverbindlichkeiten im Rahmen	(895)	(895)		0
der soz. Sicherheit -	(177)	(177)		0
31.03.2022	4.304	4.174	0	130
davon Steuerverbindlichkeiten	(1.023)	(1.023)		0
im Rahmen der soz. Sicherheit	(117)	(117)		0
- 31.03.2023	169.710	169.381	199	130
- 31.03.2022	126.186	126.054	2	130

Die Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ enthält per 31. März 2023 einen Betrag in Höhe von TEUR 485 (Vj. TEUR 536), der durch eine Grundschuld gesichert ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 89 (Vj. TEUR 147) bestehen gegenüber der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen NoS und betreffen den laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber den Gesellschaftern der Muttergesellschaft NSC und betreffen in Höhe von TEUR 36.084 (Vj. TEUR 30.943) entnahmefähige Gewinne.

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Regionen:

	2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
Süd- und Nordamerika	100.483	70.754
Asien / Australien	96.468	95.384
Europa	65.710	45.420
Naher Osten	4.087	8.803
Übrige	21.237	9.710
	287.986	230.071

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
Maschinen	233.886	183.103
Ersatzteile	48.797	41.965
Sonstige	6.377	6.371
Erlösschmälerungen	-1.074	-1.368
	287.986	230.071

Materialaufwand

Der Materialaufwand nach Konsolidierungsmaßnahmen beträgt TEUR 171.488 (Vj. TEUR 139.400). Davon betreffen TEUR 15.565 (Vj. TEUR 13.306) Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt TEUR 63.562 (Vj. TEUR 56.316). Darin enthalten sind TEUR 9.201 (Vj. TEUR 8.304) für soziale Sicherheit und TEUR 1.564 (Vj. TEUR 1.359) für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 887 (Vj. TEUR 1.060). Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 841 (Vj. TEUR 627).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 3.323 (Vj. TEUR 1.886) enthalten. Davon resultieren TEUR 1.880 aus der Umrechnung am Abschlussstichtag auf Fremdwährungen laufender Vermögensgegenstände und Schulden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.344 (Vj. TEUR 785). Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Zuführung zur sonstigen Rückstellung in Höhe von TEUR 908 (Vj. TEUR 471) und Zuführung zur Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 401 (Vj. TEUR 236).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 1.916 (Vj. TEUR 1.239) enthalten. Davon resultieren TEUR 1.717 aus der Umrechnung am Abschlussstichtag auf Fremdwährungen laufender Vermögensgegenstände und Schulden.

Zinsen

Unter der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind im Geschäftsjahr 2022/2023 sowie im Vorjahr keine Zinserträge aus der Abzinsung enthalten.

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 389 (Vj. TEUR 1.327) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus der Veränderung latenter Steuern resultiert ein Aufwand in Höhe von TEUR 468 (Vj. TEUR 490). Aus Konsolidierungsmaßnahmen stammen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 560 (Vj. Aufwand in Höhe von TEUR 435).

8. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Außerbilanzielle Verpflichtungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen die folgenden außerbilanziellen Geschäfte:

	TEUR
Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträge	2.669

Die Anmietung der Wirtschaftsgüter im Miet- und Leasingmodell erfolgt aus betriebswirtschaftlichen Gründen. Um den laufenden technischen Fortschritt bei den Wirtschaftsgütern beizubehalten, werden Neuanschaffungen durch geleaste und gemietete Wirtschaftsgüter kompensiert. Des Weiteren besteht der Vorteil dieser Gestaltungsvariante aus den individuell gestaltbaren Vertragskonditionen. Es bestehen keine Risiken aus Leasing- und Mietverpflichtungen.

Es bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	TEUR
Bestellobligo aus laufenden Bestellungen	107.296
Bestellobligo aus Investitionen in das Anlagevermögen	4.667
Sonstiges	537

Angaben zu Bewertungseinheiten

Folgende währungsbezogene Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung / Devisentermingeschäft	Währungsrisiko / Micro Hedge	TUSD 26.030	TEUR 23.636
ausgehende Zahlungsströme in Fremdwährung / Devisentermingeschäft	Währungsrisiko / Micro Hedge	TCZK 152.880	TEUR 6.000

Zum Zwecke der Kurssicherung werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Aufträgen und zur Absicherung von Geldanlagen getätigt.

Angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls wurden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird durch Gegenüberstellung des Volumens von Grund- und Sicherungsgeschäften jedes einzelnen Grundgeschäftes gemessen (Critical Term Match). Zahlungsströme von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft gleichen sich zu 100 % im Sicherungszeitraum aus. Die Fälligkeiten der einzelnen Micro Hedges liegen zwischen April 2023 und März 2025. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung findet zum Zeitpunkt der Bildung und unter regelmäßiger Beobachtung auf Seiten der Konzern- sowie Muttergesellschaft statt.

Angaben zu nicht in Bewertungseinheiten enthaltenen derivativen Finanzinstrumenten

Es bestehen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken über nominal 2.018 TCNY zum Abschlussstichtag. Dabei ergeben sich negative beizulegende Zeitwerte von TEUR -26, welche mittels Mark-to-Market Bewertung erfasst und im Rahmen einer Drohverlustrückstellung bilanziert wurden.

Aufschlüsselung des Honorars des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich folgendermaßen auf:

Gesamthonorar für das laufende Geschäftsjahr	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	79
Steuerberatungsleistungen	0
Gesamthonorar des Abschlussprüfers im GJ 2022/23	79

Angaben zur Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin, die Walter Niehoff GmbH, Schwabach, berechtigt und verpflichtet. Sie wird durch ihre Geschäftsführer vertreten. Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin:

Herr Ralf Kappertz, CEO, Vorsitzender der Geschäftsführung

Frau Elena Graf, CFO

Herr Bernd Lohmüller, CSO

Auf die Angabe der im Geschäftsjahr gewährten Geschäftsführerbezüge wird aufgrund von § 314 Abs. 3 HGB verzichtet. Auf die Angabe der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen wird aufgrund von § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Angaben zum Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Rolf-Michael Müller, Diplom-Betriebswirt als selbständiger Berater (Vorsitzender)

Martin A. Kapp, Beiratsvorsitzender der KAPP GmbH & Co. KG, Coburg

Heinz Rockenhäuser, Aufsichtsratsvorsitzender der BEHG Holding AG, Berlin

Dr. Jürgen Kroher, Rechtsanwalt in der Kanzlei Kroher Strobel Rechts- und Patent-anwälte PartmbB, München

Florian Hermle, Geschäftsführer der Balluff GmbH, Neuhausen a. d. F. ab 1. April 2023

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich im Geschäftsjahr unverändert auf TEUR 100.

Anzahl der Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 964 Mitarbeiter (432 gewerbliche Arbeitnehmer, 532 Angestellte).

Besondere Vorschriften für Personengesellschaften

Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, ist aufgrund ihres Einbezugs in den Konzernabschluss gemäß § 264b HGB befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen. Die Gesellschaft nimmt die Befreiung gemäß § 264b HGB dahingehend in Anspruch, dass die Offenlegung unterbleibt.

Gewinnverwendungsbeschluss

Vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens werden TEUR 12.690 (Vj. TEUR 7.226) den Gesellschafterkonten und TEUR 3.630 (Vj. TEUR 1.781) den Rücklagekonten gutgeschrieben.

Offenlegung

Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Schwabach, den 28. Juli 2023

Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG

Walter Niehoff GmbH

Ralf Kappertz

Elena Graf

Bernd Lohmüller

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	01.04.2022	**Differenz aus Währungsumrechnung**	**Zugänge**
	EUR	**EUR**	**EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.747.034,07	-188.268,12	261.776,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.964.415,62	-247.943,45	0,00
	14.711.449,69	-436.211,57	261.776,36
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.089.389,00	-723.722,86	1.776.368,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.059.528,85	-80.793,31	1.676.856,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.218.005,87	-143.115,23	2.990.852,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.336.815,06	-4.164,47	2.108.355,77
	125.703.738,78	-951.795,87	8.552.432,31
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18	0,00	0,00
2. Beteiligungen	60.684,92	-4.776,25	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	69.491,20	-4.381,05	9.760,20
4. Sonstige Ausleihungen	2.125.927,98	-10.532,61	0,00
	2.555.508,28	-19.689,91	9.760,20
	142.970.696,75	-1.407.697,35	8.823.968,87

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Umbuchungen	**Abgänge**	**31.03.2023**
	EUR	**EUR**	**EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	619.636,25	-29.379,69	12.410.798,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	2.716.472,17
	619.636,25	-29.379,69	15.127.271,04
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.363.905,72	-5.391,00	83.500.549,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.132.889,94	0,00	19.788.481,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.449,28	-827.225,91	26.323.966,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-3.194.738,09	-20.365,28	2.225.902,99
	-612.493,15	-852.982,19	131.838.899,88
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	299.404,18
2. Beteiligungen	-7.143,10	0,00	48.765,57
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	74.870,35
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	2.115.395,37
	-7.143,10	0,00	2.538.435,47
	0,00	-882.361,88	149.504.606,39

	Abschreibungen		
	01.04.2022	**Differenz aus Währungsumrechnung**	**Zugänge**
	EUR	**EUR**	**EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-7.953.020,05	99.036,80	-1.134.408,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-2.733.310,86	237.879,58	-221.040,89
	-10.686.330,91	336.916,38	-1.355.449,53
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-25.262.919,49	139.537,11	-2.486.858,16

		Abschreibungen	
	01.04.2022	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	-12.933.782,79	35.919,28	-1.393.476,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-17.722.345,61	105.556,17	-2.442.896,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	-55.919.047,89	281.012,56	-6.323.230,64
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	-48.336,07	4.236,75	-4.626,36
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	-125.927,98	10.532,61	0,00
	-174.264,05	14.769,36	-4.626,36
	-66.779.642,85	632.698,30	-7.683.306,53

	Abschreibungen	
	Abgänge	31.03.2023
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.371,53	-8.959.020,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	-2.716.472,17
	29.371,53	-11.675.492,53
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.390,49	-27.604.850,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	-14.291.339,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	772.940,36	-19.286.745,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	778.330,85	-61.182.935,12
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	-48.725,68
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	-115.395,37

	Abschreibungen	
	Abgänge	31.03.2023
	EUR	EUR
	0,00	-164.121,05
	807.702,38	-73.022.548,70
	Buchwerte	
	31.03.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.451.778,51	3.794.014,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	231.104,76
	3.451.778,51	4.025.118,78
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.895.699,32	55.826.469,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.497.141,80	4.125.746,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.037.220,65	6.495.660,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.225.902,99	3.336.815,06
	70.655.964,76	69.784.690,89
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	299.404,18	299.404,18
2. Beteiligungen	39,89	12.348,85
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.870,35	69.491,20
4. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	2.000.000,00
	2.374.314,42	2.381.244,23
	76.482.057,69	76.191.053,90

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2022/2023

	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	21.644	16.310
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.683	7.208

	2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	5.721	3.542
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	299	869
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-41.077	-35.965
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40.370	36.226
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	39	32
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-301	980
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.266	4.179
- Ertragsteuerzahlungen	-6.043	-3.614
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35.601	29.767
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	15
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-881	-472
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	36	51
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.940	-5.633
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3	-2.010
+ Erhaltene Zinsen	984	606
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.804	-7.443
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Entnahmen)	-7.631	-9.340
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-7	-158
- Gezahlte Zinsen	-294	-260
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.932	-9.758
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	19.866	12.566
Wechselskursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelfonds	-918	1.910
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	77.996	63.520
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96.943	77.996
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	96.943	77.996
Gesamt	96.943	77.996

Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile der Kommanditisten		Andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
	Festkapital	Rücklagen		
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. April 2022	8.000.000,00	68.709.518,36	53.390.618,23	-4.562.040,50
Konzernjahresüberschuss 2022/23		3.630.323,90	18.013.515,87	
Gutschrift auf Darlehenskonten			-12.690.259,36	
Währungsumrechnung				-1.553.688,51
Übrige Veränderungen			30.292,32	
31. März 2023	8.000.000,00	72.339.842,26	58.744.167,06	-6.115.729,01

	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR
1. April 2022	704.421,80	126.242.517,89
Konzernjahresüberschuss 2022/23	97.493,99	21.741.333,76
Gutschrift auf Darlehenskonten		-12.690.259,36
Währungsumrechnung	-115.466,19	-1.669.154,70
Übrige Veränderungen		30.292,32
31. März 2023	686.449,60	133.654.729,91

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 1. August 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Kiesewetter, Wirtschaftsprüfer

Andreas Deyhle, Wirtschaftsprüfer

Sonstiger Berichtsteil

Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens, die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, wurde am 17. Oktober 2023 festgestellt.